

volkswirtschaftlichen Aufgabe hängt ihre reibungslose Verwirklichung ab.

Charakteristisch für das Programm der Parteiorganisation von Warschau-Wola ist, daß es Ziel und Weg der ökonomischen Politik als eine Einheit hervorhebt. Und nicht zuletzt, so sagen uns der 1. Sekretär und der Propagandasekretär, liegt hier schon eine Erklärung dafür, weshalb bereits im Jahre 1971 eine bisher nicht dagewesene Aktivität der Werktätigen zu verzeichnen war.

Die Betriebskollektive drücken das durch ihre Initiative im sozialistischen Wettbewerb, durch die Übernahme neuer und zu-

sätzlicher Verpflichtungen aus. Zu Ehren des VI. Parteitages der PVAP verpflichteten sich die Werktätigen von Warschau-Wola, die Planaufgaben zu erfüllen und zusätzlich Waren im Werte von 364 Millionen Zloty zu produzieren. Einen großen Anteil haben dabei Maßnahmen zur höheren Produktion von Massenbedarfsartikeln in guter Qualität zur besseren Befriedigung des eigenen Bedarfs.

Eine weitere Erklärung für die gewachsene Masseninitiative der Arbeiter und aller Werktätigen anlässlich des VI. Parteitages ist in der intensiven, wirksamen politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen zu suchen. Dadurch gelang es, so führte der Propagandasekretär, Genossin Marszalowa, aus, das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen zu festigen.

Grundprobleme werden gründlich diskutiert

Die ganze Partei- und Massenpropaganda legen die Genossen darauf an, in einer umfassenden Diskussion mit möglichst allen Werktätigen und Einwohnern die politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Probleme zu erörtern. Zum Beispiel behandelten sie die Direktive des Zentralkomitees über den Fünfjahrplan, die von einem Plenum in Vorbereitung auf den VI. Parteitag beschlossen worden war, vom prinzipiellen Standpunkt der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung in den nächsten fünf Jahren. Zugleich jedoch wurden die von den Arbeitern und Einwohnern aufgeworfenen Fragen beraten.

Als konkretes Beispiel hierfür nannten die Genossen die Gespräche und Diskussionen zum Wohnungsproblem. Im Zeitraum von 1971 bis 1975 ist der Bau von 1 075 000 Wohnungen

mit einer Nutzfläche von 60,4 Millionen Quadratmetern vorgesehen. Die Partei geht davon aus, so begründeten die Genossen, daß unter den grundlegenden gesellschaftlichen Problemen die fühlbare Verbesserung der Wohnungslage in Polen einen erstrangigen Platz einnimmt. Die Arbeiter begrüßen diese Entwicklungstendenz im Fünfjahrplan, denn das entspricht ihren Vorstellungen und Vorschlägen. Sie sehen in den praktischen Maßnahmen die Verwirklichung einer Wirtschaftspolitik, deren oberstes Ziel „die systematische Verbesserung des materiellen Lebensniveaus der Werktätigen, die Schaffung der Voraussetzungen für eine vielseitige Entwicklung des einzelnen sowie die Festigung der sozialistischen gesellschaftlichen Bande“ ist. (Genosse E. Gierak auf dem VI. Parteitag der PVAP)

Verbunden mit der Darlegung der prinzipiellen Linie der Parteipolitik waren Antworten auf Fragen und Vorschläge. Sie stellten in Vorbereitung auf den Parteitag Bürger des Stadtteils die Frage, ob nicht die Möglichkeit bestünde, die Zahl der Wohnungen mit größeren Wohnflächen zu erhöhen. Andere Bürger beantragten, ihr Wohnungsgesuch vorzuziehen und sie schlugen vor, die Zahl der Wohnräume und die Größe der projektierten Wohnflächen zu reduzieren.

In den vielfältigsten Veranstaltungen in den Betrieben und Wohnbezirken waren dies Meinungen und Vorschläge Gegenstand der Debatten. Es wurde bewiesen, daß der Bau von mehr und gleichzeitig größeren Wohnungen nicht den gegenwärtigen realen Bedingungen und Möglichkeiten entspricht. Im Meinungsaustausch über das Problem „größer« Wohnungen, aber dafür weniger?“ entschieden sich die Bürger gegen diese Variante. Diese Diskussion überzeugte auch diejenigen, die für größer« Wohnungen plädiert hatten, daß die vorgesehene projektierte Wohnungseinheit der tatsächlichen Möglichkeiten entspricht. Und so festigte sich auch durch diese Aussprache das Vertrauen zur Politik der PVAP, entfalteten sich Schöpferentfaltung und Tatendrang der Werktätigen.

Ebenso wie das Wohnungsproblem wurden viele andere Themen in Parteiveranstaltungen, Arbeiterversammlungen, Haus- und Einwohnerversammlungen beraten. Alle Möglichkeiten der Massenarbeit, von propagandistischen Großveranstaltungen bis zu Gruppensprachen und persönlichen Gesprächen, wurden für die Parteitagsvorbereitung genutzt.

Aus der Vielzahl der hierbei diskutierten Themen greifen